



TISCHLEIN DECK DICH
Lebensmittelrettung – Lebensmittelhilfe

Tisch lektüre

Sommer 2.23



**Grande Festa – Lebensmittel
nach Feiertag-Ladenschluss gerettet**



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Beobachtung der aktuellen Weltlage wird schnell zur innerlichen Zerreissprobe. Rekordtiefe Arbeitslosenquoten, gar Arbeitskräftemangel in der Schweiz – die Wirtschaft brummt. Gleichzeitig Kriegswirren, Umbruch der globalen Einflüssen und bisher unbekannte Sorgen bei der Energieversorgung auch bei uns. Vom Klimawandel ganz zu schweigen.

Auch der Kampf gegen Foodwaste befindet sich in einem solchen Spannungsfeld: Konkrete Lösungsansätze sind sicht- und spürbar. Produkte vor Ablauf werden im Detailhandel konsequent rabattiert, Brot am nächsten Tag günstiger verkauft und Lebensmittel vermehrt gespendet. Doch das ist nur die Spitze des Foodwaste-Berges: Es sind viele weitere, einschneidende Massnahmen nötig, um die Lebensmittelverschwendung noch mehr zu reduzieren.

All dies geht nicht ohne ein Umdenken und verändertes Einkaufsverhalten von uns Konsumentinnen und Konsumenten. Dafür braucht es eine konsequente Sensibilisierungs-Kampagne des Bundes nach dem Beispiel der früheren «Stop-Aids-Kampagne» vor rund 35 Jahren.

Dieses Spannungsfeld wirkt auch auf das Team von *Tischlein deck dich* ein. In diesem Jahr setzen wir uns mit der Frage nach unserer eigenen Resilienz auseinander. Wie können wir möglichst viel Wirkung erzielen, ohne uns dabei zu verausgaben? Nach den ersten Workshop-Tagen sehe ich schon positive Anzeichen. Ich bin gespannt, was wir noch alles erreichen können – und wie wir uns selbst dabei Sorge tragen!

Wir haben uns auch personell verstärkt. Herzlich begrüsse ich Simone Kaufhold (Rekrutierung Freiwillige), Matthias Merz (Betreuung nationaler Produktspenden) und Dina Hungerbühler (Leitung Kommunikation). Verlassen wird uns leider Mina Dello Buono, die fast zehn Jahre unsere Kommunikation verantwortete. Vielen lieben Dank, Mina, und von Herzen alles Gute.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, viel positive Energie und einen wunderbaren Sommer.

Ihr Alex Stähli, Geschäftsführer



Unser Strategiebaum 2025

Bei Bäumen sehen wir immer nur die obere Hälfte. Doch seine ganze Kraft kommt aus den unsichtbaren Wurzeln; sprich von den vielen engagierten Menschen und Mitarbeitenden bei *Tischlein deck dich*.

Tischlein deck dich wird unterstützt von:



ERNST GÖHNER STIFTUNG

und der Kooperationspartnerin:



Grande Festa: Eine Freude für alle Beteiligten

***Tischlein deck dich* ist ein Pionier im Kampf gegen Foodwaste – und sucht weiterhin immer wieder neue Wege, um die Lebensmittelverschwendung einzudämmen. Mit dem jüngsten Projekt Grande Festa werden die Überschüsse an langen Feiertags-Wochenenden gerettet: zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten.**

Ostersamstag, kurz vor 20 Uhr. Der grosse Andrang ist vorbei, die meisten haben ihre Einkaufszettel für die Osterfeiertage abgearbeitet. Marianne Wagner, zuständig für Spenden und Partnerschaften bei *Tischlein deck dich*, bucht zusammen mit einem Freiwilligen-Team und Coop-Mitarbeitenden in der Coop-Filiale im Tägipark in Wettingen Lebensmittel aus. Diese sind trotz des bevorstehenden langen Wochenendes nicht verkauft worden und sollen nun gespendet werden. Die Produkte werden in Kisten verpackt, auf Rollwagen verladen und an die Rampe zum Kühlfahrzeug gebracht. Marianne Wagner schwärmt: «Es ist einfach ein tolles Gefühl, wenn man mit einem solchen Einsatz persönlich etwas bewirken und Lebensmittel vor der Vernichtung retten kann!»

Langes Wochenende, viel Überschuss

Ungewöhnlich an diesem Einsatz in Wettingen ist, dass er an einem Feiertagssamstag am späten Abend stattfindet – und dass die geretteten Lebensmittel noch am selben Abend an der Abgabestelle in Baden an die Kundinnen und Kunden verteilt werden. Grande Festa heisst das Projekt, das solche ausserordentlichen Aktionen ermöglicht. An Ostern dieses Jahrs wurde Grande Festa zum zweiten Mal durchgeführt. «Der Impuls dafür kam von Coop», erzählt Alex Stähli, Geschäftsführer von *Tischlein deck dich*. «Das Unternehmen nimmt das Thema Foodwaste sehr ernst.» An den langen Wochenenden vor Feiertagen müssen die Regale in den Filialen gut gefüllt sein, denn der Andrang ist gross. Weil die Geschäfte danach aber oft länger geschlossen bleiben – etwa am Oster- oder Pfingstmontag –, können genau an diesen verkaufstarken Wochenenden überdurchschnittlich viele nicht mehr verkaufbare Lebensmittel anfallen; die sich aus Frische- und Qualitätsgründen nicht bis in die nächste Woche hinein lagern lassen. «Deshalb kam Coop auf *Tischlein deck dich* und die Schweizer Tafel zu und regte an, an diesen Tagen tätig zu werden», so Alex Stähli.

Viele Herausforderungen

Wie so oft steckt der Teufel einer guten Idee in der praktischen Umsetzung. Viele Menschen nutzen die



Trotz Mehrarbeit: Grande Festa hat dem Team in der Coop-Filiale im Tägipark in Wettingen Spass gemacht. Ganz rechts: Geschäftsführerin Erika Windlin.

freien Tage für Ferien oder Kurzausflüge, und die Daheimgebliebenen sind oft mit Vorbereitungen für die anstehenden Familienfeste beschäftigt. «Die Abgabestellen müssen spät an einem Samstagabend also überhaupt erst einmal Freiwillige und Räumlichkeiten finden, um die geretteten Waren auch gleich verteilen zu können», fasst Alex Stähli zusammen. Ausserdem braucht es Fahrer, welche die Lebensmittel transportieren. «Das alles ist zurzeit noch eine riesige Herausforderung für uns als Verein. Aber wir müssen diese einmalige Gelegenheit zur Rettung hochwertiger Lebensmittel unbedingt nutzen.» In einem ersten Schritt gilt es, die zusätzlich benötigte Logistik im kleinen Rahmen aufzubauen, zu testen und zu perfektionieren. Dazu war es nötig, das Pferd quasi von hinten aufzuzäumen und in Absprache mit der Schweizer Tafel herauszufinden, welche Abgabestellen überhaupt in der Lage sind, einen Sondereinsatz zu leisten. Erst danach wurden Coop-Filialen angefragt, die sich in der Nähe dieser Abgabestellen befinden. «Denn es wäre ja unsinnig, Lebensmittel zu retten, wenn man sie nicht abgeben kann», so der Geschäftsführer.

Alles, nur nicht wegwerfen

«Als die Anfrage unserer regionalen Verkaufskoordination kam, ob wir uns an Grande Festa

beteiligen können, habe ich ohne Zögern zugesagt», sagt Erika Windlin, Geschäftsführerin der Coop-Filiale im Tägipark. Sie stammt aus einer Familie, die Lebensmittel produziert. Deshalb stört es sie immer enorm, wenn Lebensmittel ungenutzt in der Tonne landen. «Und wenn die Spenden anderen Menschen helfen, ist das doch grossartig!» Natürlich habe man am Samstagabend den Feierabend und das lange Wochenende vor Augen. «Aber der Mehraufwand hält sich für uns in Grenzen», sagt die Filialeiterin. «Aussortieren und ausbuchen müssen wir die Produkte sowieso, und statt sie bis zur nächsten ordentlichen Spende zurückzuhalten oder für die biologische Wiederverwertung parat zu machen, stellen wir sie eben für die sofortige Abholung für Grande Festa bereit.» Die zusätzlichen Hände der Lebensmittelhilfe hätten zudem eine äusserst speditiv Abwicklung ermöglicht. «Alle Beteiligten machten es gut und hatten viel Spass», attestiert Erika Windlin. Marianne Wagner gibt das Kompliment umgehend zurück: «Alle waren top vorbereitet und organisiert.» Drei Rollwagen kamen zusammen: Früchte, Gemüse, Schnittsalat, ein wenig Fisch, Fleisch und Milchprodukte, Blumensträusse und ein grösserer Posten Patisserie. «Über die vielen Torten haben sich alle an der Abgabestelle in Baden besonders gefreut», weiss Marianne Wagner.

Glückliche Kundinnen und Kunden

Grosse Freude über die zusätzliche Bescherung herrschte auch an der Abgabestelle von *Tischlein deck dich* in der evangelisch-methodistischen Kirche in Uster. Sie wurde von Alex Stähli persönlich beliefert; er hatte sich kurzerhand ans Steuer eines Kühlwagens gesetzt und die Lebensmittel aus dem Coop Volkiland abgeholt. «Wir bekamen neun Rollwagen mit Lebensmitteln und Blumen – unsere Räumlichkeiten waren komplett gefüllt», erinnert



Auch Alex Stähli, Geschäftsführer von *Tischlein deck dich* (links), hat für Grande Festa mit angepackt.

sich Philipp Kohli, Co-Leiter der Abgabestelle Uster. Vom Projekt Grande Festa ist der Theologe restlos begeistert: «Ein wichtiges Projekt, um den Food-waste einzudämmen», sagt er, «und unsere Kundinnen und Kunden haben sich wahnsinnig über die zusätzliche Abgabe gefreut, besonders auch über die Blumensträusse.» Dass diese Art der kurzfristigen Abendabgabe für die Freiwilligen – einige kamen von der Abgabestelle Volketswil zur Unterstützung – ein «Hoselupf» ist, nimmt Philipp Kohli in Kauf. Zu den Herausforderungen zählen, Freiwillige zu finden und die Kundinnen und Kunden mehrsprachig zu informieren. Es müssen Anmeldungen aufgenommen werden, und am Abend muss der Aufbau schnell vonstatten gehen. «Dafür waren unsere Kundinnen und Kunden glücklich und dankbar, und das zählt», so Philipp Kohli.

Grande Festa soll wachsen

Trotz dieses sehr erfolgreichen Anfangs ist Grande Festa derzeit noch ein Tropfen auf den heissen Stein: Neun Coop-Filialen spendeten neun Abgabestellen rund 7000 kg Lebensmittel und machten damit 1400 Menschen eine Osterfreude. «Zum einen möchten wir Grande Festa mit ihren drei Einsätzen pro Jahr institutionalisieren, damit eine gewisse Planbarkeit und Routine entstehen kann», sagt Alex Stähli. Zudem soll das Logistikkonzept des Projekts an das Konzept der normalen Tätigkeit von *Tischlein deck dich* angepasst werden. So könnten Abgabestellen eigenverantwortlich lokale Grande-Festa-Abholungen organisieren, während Grossspenden regional mit den Fahrzeugen und Fahrern von *Tischlein deck dich* abgewickelt werden. Ein Pool aus freiwilligen Fahrern soll extra dafür aufgebaut werden. «Mit der neuen Möglichkeit, Produkte zu etikettieren und tiefzukühlen, können wir dann viele Produkte in unseren Regionallagern lagern und in den normalen Betrieb einspeisen», erklärt Alex Stähli. Bis Ende 2025 soll so aus dem grossen Fest ein riesiges werden. **ML & EB**



Der Wagen steht bereit und wartet darauf, mit geretteten Lebensmitteln gefüllt zu werden.



Kontakte bei Weleda: Dieter Burkhard (links), Produktionsleiter Schweiz, und Marcel Locher, Nachhaltigkeitsmanager, freuen sich über die langjährige gute Zusammenarbeit mit Tischlein deck dich.

Foto: Cornelia Sammer, Weleda

Für ein besonders schönes Gefühl

Verschwendung muss vermieden werden – das gilt nicht nur für den Lebensmittel-sektor. Deshalb arbeiten das Arlesheimer Unternehmen Weleda und *Tischlein deck dich* seit einem Jahrzehnt zusammen.

Seit 24 Jahren kämpft der Verein *Tischlein deck dich* gegen Lebensmittelverschwendung. Fast 6000 Tonnen Gemüse, Früchte, Getränke sowie Frisch- und Tiefkühlprodukte konnten im vergangenen Jahr vor der Vernichtung bewahrt werden. Sie wurden an 151 Abgabestellen in der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein an armutsbetroffene Menschen verteilt. Damit konnten die Lebensmittel doch noch ihren eigentlichen Zweck erfüllen: auf dem Teller zu landen.

Kosmetika mit Mindesthaltbarkeit

Doch Verschwendung ist nicht nur im Bereich von Lebensmitteln ein wichtiges Thema. Mindesthaltbarkeitsdaten kennt man auch in der Kosmetikbranche. «Unsere Naturkosmetikprodukte sind NATRUE-zertifiziert», erklärt Dieter Burkhard, Produktionsleiter bei Weleda, der weltweit führenden Herstellerin von Naturkosmetikprodukten und anthroposophischen Arzneimitteln mit Sitz in Arlesheim.

Synthetische Konservierungsmittel dürfen bei der Herstellung von Weleda-Produkten nicht zum Einsatz kommen. «Ähnlich wie Lebensmittel haben unsere Produkte deshalb ein Mindesthaltbarkeitsdatum», so Dieter Burkhard. In den Verkauf gelangen nur Produkte, die noch mindestens zwölf Monate lang haltbar sind. Denn anders als ein Kilo Rüebli wird eine Tube Duschgel in der Regel nicht in zwei, drei Anwendungen aufgebraucht – daher muss den Konsumentinnen und Konsumenten eine längere Frist eingeräumt werden.

Gemeinsam gegen Verschwendung

Seit 2012 spannen Weleda und *Tischlein deck dich* zusammen. «Wir verfolgen ja eigentlich dasselbe Ziel», sagt Marcel Locher, Nachhaltigkeitsmanager bei Weleda: «Wir möchten verhindern, dass einwandfreie Produkte ungenutzt weggeworfen werden.» Es gehe dabei um die Wertschätzung für die jeweiligen Produkte und deren Inhaltsstoffe, aber auch um Respekt gegenüber Mensch und Umwelt. «Weleda und *Tischlein deck dich* leisten mit ihrem Engagement einen Beitrag zur Nachhaltigkeit, der erst noch sozial sinnvoll ist», so Marcel Locher. Alex Stähli, Geschäftsführer von *Tischlein deck dich*, ist von dieser Zusammenarbeit ebenso begeistert. «Unsere Kundinnen und Kunden leben mit einem knappen Budget», erklärt er. «Das erlaubt es ihnen oft nicht, hochwertige und deshalb kostspielige Hygieneprodukte in den Einkaufskorb zu legen. Weleda springt mit den regelmässigen Produktspenden in die Bresche. Dafür sind wir und natürlich auch unsere Kundinnen und Kunden sehr dankbar.»



Von Weleda gespendete Kosmetik-Produkte.

Foto: Cornelia Sammer, Weleda

Von Duschgels bis zur Babypflege

In den vergangenen zehn Jahren spendete Weleda über 100 Tonnen Produkte an die Schweizer Lebensmittelhilfe. Dabei handelt es sich um Naturkosmetikprodukte für die Gesichts- und Körperpflege, die im Werk in Arlesheim hergestellt werden: Duschgels, Deodorants, Bodylotions, Gesichtscremen oder auch Produkte für die Babypflege. «Alle gespendeten Produkte sind von einwandfreier Qualität und in der Regel noch mindestens sechs Monate haltbar», sagt Dieter Burkhard. Trotzdem können sie nicht über die regulären Kanäle verkauft werden. Die Gründe dafür sind vielfältig und reichen von Verpackungen mit kleinen Schönheitsfehlern über geringfügig abweichende Füllmengen bis hin zu einer zu kurzen Resthaltbarkeit. Auch Chargen aus Überproduktionen können unter den gespendeten Produkten sein, doch dies ist eher selten der Fall. «Wir versuchen natürlich von vornherein, Überproduktionen zu vermeiden», erläutert Dieter Burkhard, «unter anderem durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Handel und mit sogenannten Sales Forecasts, also Verkaufsprognosen.» Eine hundertprozentige Planungssicherheit gibt es in der heutigen schnelllebigen Zeit aber auch in der Kosmetikbranche nicht.

Hohe Nachhaltigkeitsstandards

So oder so hat es sich Weleda auf die Unternehmensfahnen geschrieben, möglichst keine Produkte ungenutzt zu verschwenden. Erreicht wird dies durch Spenden an verschiedene Hilfsorganisationen, an Opfer in Krisengebieten oder auch durch Give-Away-Aktionen bei Wohltätigkeitsveranstaltungen. Am Standort Schwäbisch Gmünd in der Nähe von Stuttgart betreibt das Unternehmen zudem einen Laden, in dem Mitarbeitende nicht mehr verkaufbare Produkte zu vergünstigten Preisen kaufen können. «Weleda ist seit 2021 eine zertifizierte B Corp», sagt Marcel Locher. «Wir haben uns dazu verpflichtet, sinnstiftend zu wirtschaften sowie hohe Ansprüche und Werte in Bezug auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit aufrecht zu erhalten und umzusetzen.» Davon profitieren auch die Kundinnen und Kunden von *Tischlein deck dich*. «Sie merken, dass es nicht immer nur darum gehen muss, das Allernötigste zu haben, sondern dass auch in ihrer schwierigen Situation ab und zu ein kleines bisschen Luxus sein darf», sagt Alex Stähli. «Und das ist für alle ein schönes Gefühl!» **RS**

Hin und wieder mal etwas Süsses auf den Tisch stellen



Besuch der westlichsten Abgabestelle im landesweiten Netzwerk von *Tischlein deck dich*: in Payerne, im Kanton Waadt. Diese Abgabestelle wurde 2012 eröffnet und kann auf ein Team von 25 Freiwilligen zählen. Hier sprechen wir mit Menschen, welche die Lebensmittel von *Tischlein deck dich* beziehen, über ihre Situation, ihre Nöte und Freuden.

Viel verloren

In Payerne erhalten Woche für Woche rund 65 Familien Lebensmittelhilfe, die ihr Haushaltsbudget entlastet. Max* ist 70 Jahre alt und berichtet mit belegter Stimme von seinem schweren Lebensweg: «Ich habe viel falsch gemacht in meinem Leben. Ich habe mein ganzes Geld, und das war viel Geld, ausgegeben und verloren. Heute bin ich allein und habe nichts mehr.» In den späten Jahren seines Lebens hat er doch noch die Liebe gefunden: «Meine Partnerin habe ich so geliebt. Und sie mich auch.» Doch sie erkrankte an einer seltenen, unheilbaren Krankheit. Max hat sie zwei Jahre lang gepflegt, bis sie verstarb. Die Hilfe von *Tischlein deck dich* ist in seiner Situation sehr wichtig. Er meint dazu: «Ich bin ein bescheidener Esser. Mit dem, was ich hier erhalte, komme ich gut durch eine Woche.» Mit den Freiwilligen an der Abgabestelle kann er es gut und ist ihnen dankbar. Was ihn aber stört: «Die Leute drängeln, sind ungeduldig und stossen einem in den Rücken. Die Verantwortlichen machen, was sie können: Pläne, Reihenfolge, verschiedene Uhrzeiten für mehrere Gruppen. Aber die Disziplin ist nicht immer gut.»

Schicksalsschläge

Jetzt setzen wir uns mit dem Bosnier Mirko* und seinem 14-jährigen Sohn hin zum Reden. Er ist ein politischer Flüchtling, kam im jugoslawischen Bürgerkrieg nur knapp mit dem Leben davon. Im gleichen Alter wie sein Sohn heute hatte er mitangesehen, wie Familienmitglieder und andere Menschen ermordet wurden. In der Schweiz hat er sich eine Existenz aufgebaut, als Hilfsarbeiter auf dem Bau, hat geheiratet und drei Kinder bekommen. Im Jahr 2019 kam der nächste Tiefpunkt. Mirko wurde von einem Hirnschlag wieder aus der Bahn geworfen. Mit seinen körperlichen und geistigen Folgeschäden kann er keiner geregelten Arbeit mehr nachgehen und ist auf Sozialhilfe angewiesen. Wie erlebt er die Lebensmittelhilfe von *Tischlein deck dich*? «Ich komme nicht so gern hierher. Es ist schwierig und traurig für mich, so auf Hilfe angewiesen zu sein.

Ich kann zuhause nicht einmal mehr kochen. Ich lasse alles anbrennen.» Die Esswaren, die er bekommt, schätzt er dennoch: «Es ist auch immer wieder etwas Süsses dabei, Schoggi oder Glacé. Es freut mich, wenn ich den Kindern hin und wieder mal solche Sachen auf den Tisch stellen kann. Im Laden könnte ich mir so etwas nicht leisten.» Und wie ist das Ganze für den Sohn? Er schämt sich. Er will nicht, dass die Schulkameraden und die Lehrerinnen und Lehrer davon erfahren. Er kommt nur ungern mit zur Abgabestelle. Es ist ihm unangenehm. Er weiss nicht, wohin blicken. In seinem Alter ist es schlimm, nicht so zu sein wie alle andern.

Armut ist ein Phänomen, das in der Schweiz verbreitet ist und dennoch weitgehend unsichtbar bleibt. Am 2. Mai 2023 hat das Bundesamt für Statistik die neusten Zahlen zur Armut in der Schweiz veröffentlicht: 745 000 Menschen sind in der Schweiz armutsbetroffen, ein neuer Höchststand. *Tischlein deck dich* leistet einen Beitrag gegen diesen Missstand, zusammen mit vielen Freiwilligen und zahlreichen Partnern, darunter der Winterhilfe Schweiz, die im ganzen Land armutsbetroffene Menschen unterstützt und die soziale Teilhabe fördert. **RS**

* Name der Redaktion bekannt.



An der Abgabestelle Payerne treffen sich Menschen mit unterschiedlichen Schicksalen.

Mitgliederversammlung: Endlich wieder ein persönlicher Austausch

Die Vorfreude war gross – nach vier Jahren konnten wir unsere Vereinsmitglieder sowie unsere Ehrengäste endlich wieder zu einer Mitgliederversammlung vor Ort einladen – dieses Mal in die Nordostschweiz nach Schaffhausen.

Die wichtigsten Zahlen und Fakten

Rund 600 Gäste durften wir in der BBC Arena in Schaffhausen begrüßen. Herzlich empfangen wurden sie von den Freiwilligen-Teams der Abgabestellen Schaffhausen und Schaffhausen Herblingen. Eine spezielle Ehrung inklusive Tasse, Apfelfringe und Zertifikat erhielten unsere Jubilarinnen und Jubilare, die seit 10, 15 oder sogar 20 Jahren im Einsatz für *Tischlein deck dich* stehen. Auch alle Traktanden wurden einstimmig genehmigt. Der Vorstand ist für dieses Vertrauen dankbar. So kann der Verein Projekte wie den geplanten Aufbau eines neuen regionalen Logistiklagers im Kanton Aargau für die gesamte Nordwestschweiz anpacken.

Diskussionen zum Thema Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Neben der Genehmigung der Traktanden standen auch wichtige Diskussionen rund um die Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung auf dem Programm. Nach dem Motto «Kein Plastik-Säckli ist besser als unser Plastik-Säckli» wollen wir gemeinsam den Plastik-Säckli-Verbrauch an den Abgabestellen um 30 % reduzieren. Zudem



Dieses Jahr feiern stolze 192 Freiwillige ihr Jubiläum bei *Tischlein deck dich*.

Foto: GS

wurde an dieser Mitgliederversammlung erstmals ein Voting mit QR-Code getestet, um künftig auch hier einen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Digitalisierung zu wagen. Genau für solche wichtige Themen ist ein persönlicher Austausch besonders wertvoll. **DH**

Impressum

Herausgeber: *Tischlein deck dich*
Rudolf-Diesel-Strasse 25
8404 Winterthur
info@tischlein.ch
Telefon 052 224 44 88
www.tischlein.ch
Spendenkonto: PC 85-797614-4

Redaktion: Reto Schlegel (RS), Dina Hungerbühler (DH)
Marius Leutenegger (ML), Erik Brühlmann (EB)
Fotografie: Gabriel Schneebeili (GS)
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Grafik/Layout: A4 Agentur AG, Rotkreuz
Auflage: 53 500 Ex (d, f, i).
Nächste Ausgabe: September 2023

Das Abonnement kostet 50 Franken im Jahr und ist für Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner im Beitrag enthalten.

Tischlein deck dich wird unterstützt von:



MIGROS

ERNST GÖHNER STIFTUNG

und der Kooperationspartnerin:

